

STADT, LAND, LEUTE

Ernst Hübl lebt für das Rote Kreuz. Jetzt feiert er seinen 75. Geburtstag. Die Kreisvorsitzenden Bernhard Seidenath und Angelika Gumowski gratulierten dem freiwilligen Helfer und langjährigen Leiter des Dachauer Rotkreuz-Museums in Sigmertshausen mit einem reichhaltigen Präsentkorb...

Ernst Hübl hat bereits die Verdienstmedaille in Bronze (1987), die Goldene Ehrennadel des BRK bekommen. Er wurde 2019 als Ehrenmitglied des BRK ernannt. Er wurde 2019 als Ehrenmitglied des BRK ernannt...

Nach dieser Pionierleistung fing Hübl mit dem Aufbau der neuen Fachdienstgruppe Fernmeldedienst an. In ihr fand er in den folgenden 30 Jahre als Ausbilder und Führungskraft (Truppführer, Zugführer, Fachdienstführer) eine anspruchsvolle und wichtige Aufgabe...



Angelika Gumowski und Bernhard Seidenath überreichen Ernst Hübl einen Geschenkkorb. FOTO: DRK

Neben diesen vielen Ehrenämtern im BRK-Kreisverband Dachau gab Ernst Hübl sein großes Fachwissen auf weiteren Rotkreuz-Ebenen weiter. Rund 20 Jahre wirkte er als Bezirks- und Landesausbilder, Landesfachdienstführer, Lehrgruppenmitglied und Referent im BRK-Bezirksverband Dachau...

Sehr ausdauer- und leistungsstark haben sich die Alpenvereinswanderer der Ortsgruppe Dachau bei ihrer Rotwandtour gezeigt. Neun Stunden waren sie auf der 16 Kilometer langen Route unterwegs. Dass es nicht schneller ging, war nicht die körperlichen Leistungsfähigkeit geschuldet...

VON JACQUELINE LANG

Dachau – Hajo Mück versteht die Welt nicht mehr: Politiker im Landkreis sträuben sich mehrheitlich dagegen, Luftreiniger anzuschaffen, solange ihnen niemand eine Garantie dafür gibt, dass mit den Geräten im Klassenzimmer im kommenden Schuljahr Präsenzunterricht garantiert ist...

Die Gefahr einer Scheinsicherheit ist immer da, es sei denn es gibt den totalen Lockdown

„Was gibt es Wichtigeres als die Gesundheit, die Bildung und die Jugend?“ Diese Gegenfrage stellt Mück, wenn man von ihm wissen will, warum er sich als 74-Jähriger ausgerechnet für dieses Thema stark macht, obwohl er selbst nicht direkt betroffen ist...

Deshalb will er das Argument, mit den Geräten ein falsches Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, das Landrat Löwl bereits mehrfach angeführt hatte, ebenso wenig gelten lassen, wiejenies, dass genaue Vorgaben dazu, wie viele Geräte und von welcher Art, zu erstellen, geschweige denn, erforderlich sind, nicht gelten lassen...



Hajo Mück setzt sich für die Jugendlichen ein, denn seiner Ansicht nach gibt es nichts Wichtigeres als ihre Gesundheit und Bildung. FOTO: NIELS P. JØRGENSEN

Saubere Luft für die Jüngsten

Der Künstler Hajo Mück fordert die Anschaffung von Luftreinigern für Schulen, um Kinder und Jugendliche bestmöglich vor dem Coronavirus zu schützen. Landrat Löwl wirft er vor, sich wegducken zu wollen

Scheidungen zu treffen und diese durchzuführen“, sagt Mück. Wenn ein Schönwetter-Landrat Löwl dazu nicht in der Lage sei, dann sei er schlicht fehl am Amt. Landrat Löwl indes verweist auf Nachfrage darauf, dass die Entscheidung über die Beschaffung solcher Geräte nicht allein in seiner Hand liege, sondern vielmehr eine gemeinsame Entscheidung des Kreis-ausschusses sei...

Hajo Mück sieht davon ab, dass den Landkreis die Beschaffung von ausreichenden Geräten für die Schulen, für die der Landkreis Sachaufwandsträger ist – insgesamt sind das lediglich sieben von 46 im Landkreis inklusive der Privatschulen – rund eine Millionen Euro kosten würde. Ihm sei klar, dass das viel Geld sei, aber überhaupt nicht zu viel, wenn man damit etwas für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen tun könne...

UV-C-Lampen aufzurüsten. Deren Licht könne so Mück, Viren abtöten. Für den Menschen sei das bei richtiger Installation unbedenklich. Laut Landrat Löwl wurde die Optimierung und gegebenenfalls Ergänzung der bestehenden RLT-Anlagen, kurz für Raumlufttechnische Anlagen, vom Kreisausschuss bereits in Auftrag gegeben...

keit der Beschaffung der Geräte zu prüfen sowie auf weitere Vorgaben seitens der Staatsregierung zu warten, sei man im übrigen auf einer Linie mit anderen kommunalen Vertretern: „Aktuell ist mir kein Schulaufwandsträger im Landkreis, also weder die Stadt, noch eine Gemeinde, die Kirchen oder die privaten Schulträger bekannt, die Luftreiniger beschaffen.“

Redaktionsstube mit Erker und Türmchen

Die prunkvolle Villa Franziska in Unterhaching wurde 1903 von einem Milchhändler errichtet. Heute beherbergt sie unter anderem eine Fernsehproduktionsfirma

VON IRIS HILBERTH

Unterhaching – Die Münchner Straße in Unterhaching ist nicht für ihre Schönheit bekannt. Zwischen den Geschäftshäusern, Parkplätzen, Einfahrten – eine Durchgangsstraße wie so viele in stadtnahen Gemeinden. Hausnummer zwölf fällt da völlig aus dem Rahmen. Die alte Jugendstilvilla mit Türmchen, Erker, einer Madonna und zartrosafarbenem Anstrich wirkt seltsam platzfremd...

oder Eventvideos kann man in der Villa Franziska in Auftrag geben. Im vergangenen Kommunalwahlkampf etwa hatte die Unterhachinger CSU-Bürgermeisterkandidatin dieses Angebot genutzt, auch die heimische Metzgerei ließ sich schon in Szene setzen. Hinterm Erker findet man, ist schon richtig gut integriert in Unterhaching. Auch weil seine Leute mitunter Interviewpartner im nahe Ortszentrum suchen.

Ein überwiegend lokal agierendes Unternehmen, das die Kosten von 400 Euro pro Jahr und Gerät sowie Stromkosten. Neben der Anschaffung von Luftreinigern schlägt Mück vor, Klimaanlage um

während der Aufnahmen keiner im Raum bewegen. Denn der alte Dielenboden knarrt fürchterlich, wenn man nur einen Schritt tut. Die Dielen sind unter einem Teppich versteckt, die Wände weiß, wie in jedem anderen Büro. Nur die Formen im Innern des Gebäudes erinnern daran, dass man sich in einem alten, denkmalgeschützten Villa befindet. Hier ein Erker, dort winzige Fenster, die Nische, in der der boscische Redaktionschef seinen Platzchen hat. Verändert man das mit Meterwegen des Denkmalschutzes fast nichts. „Wir dürfen noch nicht einmal einen Nagel in die Wand schlagen“, sagt Hintermoser.

ger Mann gewesen sein, der zunächst als Rosknecht tätig war und im Ortsverzeichnis als Milchhändler ausgewiesen wurde. Er behielt es aber nicht dabei, mit seinem Pferdeflücker die Milch nach München auszuliefern, sondern begann, mit Grundstücken zu handeln. Von dem Architekten Josef Noll ließ er die Jugendstil-Villa errichten, ein Prachtexemplar für die gehobene Baukunst, wie Werner Reindl 2010 in seinen Heimathuch „Erinnerungen an die Ortsgeschichte“ Ornamente und Plafonds, die die großen Pfauen auf dem Eckturm, grazile Stuckarbeiten und die verzierte Balkonbrüstung sind typisch für die Jugendstil. Die Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Unterhaching gilt als zweite Phase der Ortsentwicklung. Der Bau der Eisenbahnlinie machte das Dorf für begüterte Münchner attraktiv.



WER WOHNTE DENN DA?

„Ist doch das Best!“ steht in großen, etwas verpackelten Buchstaben über dem Eingang. Welche Worte, die den Satz vollendet hatten, im Laufe der Zeit verschwunden sind und auch bei der General-Restaurierung der Villa im Jahr 1998 nicht mehr rekonstruieren konnten, weiß heute keiner mehr. Auf den Klingelglocken sucht man vergeblich nach Bewohnern des alten Herrschhausens. Hier wohnt schon lange keiner mehr. Was aber nicht heißt, dass hier nicht ständig Leute aus- und eingehen. Sogar der bayerische Ministerpräsident war kürzlich da.

In der Regel werden hier die Beiträge geplant und vorbereitet. Gedreht wird in In- und Ausland für große deutsche TV-Sendungen wie ZDF, Sat.1, SWR, ProSieben, Servus TV und RTL. „Am Menschen erzählt, oft Schicksalsgeschichten“, so Hintermoser. Auch Imagefilme, Produktpräsentationen

Als der Unterhachinger Architekt und Bauunternehmer Eduard Viola vor mehr als 20 Jahren die Villa kaufte, war sie ziemlich heruntergekommen. Vom einstigen Glanz war wenig übrig. Erbaut hatte sie 1903 der heimische Ökonom und Immobilienmakler Georg Fischer, wie der ehemalige Heimatpfleger Rudolf Felzmann in seinem Unterhachinger Heimathuch schreibt. Fischer soll ein geschäftstüchtiger

Als der Architekt Viola sie 1998 Karl Josef Brock abkaufte, hatte sie schon einige Jahre lergestanden, „das Mauerwerk bröckelte, die Fenster verfaulten, die Innenräume waren total verwallorlost“, heißt es in Reindls Heimathuch. Allein das Gutachten soll damals 20.000 Mark gekostet haben, die aufwendige Sanierung fast eine Million. Der große Garten verschwand, rings um die Villa entstanden Wohnhäuser. Dass nicht jedem die Veränderung gefält, wird Viola geant hat. Vor einigen Jahren ist der Architekt gestorben, der Spruch, den er unter der Madonna malen ließ, ist geblieben: „Es wird kein Ding so schön gemacht, das auf der Spitze der Welt steht.“

Als der Architekt Viola sie 1998 Karl Josef Brock abkaufte, hatte sie schon einige Jahre lergestanden, „das Mauerwerk bröckelte, die Fenster verfaulten, die Innenräume waren total verwallorlost“, heißt es in Reindls Heimathuch. Allein das Gutachten soll damals 20.000 Mark gekostet haben, die aufwendige Sanierung fast eine Million. Der große Garten verschwand, rings um die Villa entstanden Wohnhäuser. Dass nicht jedem die Veränderung gefält, wird Viola geant hat. Vor einigen Jahren ist der Architekt gestorben, der Spruch, den er unter der Madonna malen ließ, ist geblieben: „Es wird kein Ding so schön gemacht, das auf der Spitze der Welt steht.“



Die Villa Franziska dient dem Team von „Die Antwort“ (von links: Leah Pfäummann, Talisa Kmitza, Alex Hintermoser, Julian Höfelmater) gelegentlich auch als Kulisse für Filmaufnahmen. FOTOS: CLAUDIUS SCHUNK